

# SCHULPROGRAMM DES VINCENT-LÜBECK-GYMNASIUMS (Stand: Sep. 2017)



## Baustein 1: Wer wir sind

Das im Jahre 1863 gegründete Vincent-Lübeck-Gymnasium blickt auf eine 150-jährige Geschichte zurück. Ursprünglich eine Höhere Töchterschule, blieb es bis zur Einführung der Koedukation 1974 das Stader Mädchengymnasium. Seit 1974 werden Jungen und Mädchen am Standort Glückstädter Straße gemeinsam unterrichtet.

Gegenwärtig unterrichten 95 Lehrerinnen und Lehrer ca. 1.150 Schülerinnen und Schüler. In den Jahren 5 bis 10 ist das Gymnasium fünfzünftig, die Jahrgänge 11 und 12 sind sieben- bzw. achtzünftig.

Das Vincent-Lübeck-Gymnasium liegt in der Hansestadt Stade, einem Standort der modernen Großindustrie sowie des mittelständischen Handwerks und Gewerbes. Zu seinem Einzugsbereich gehören Teile der Stader Geest sowie das südliche Land Kehdingen. Ab dem Schuljahr 2017/18 werden zwei Gemeinden des Alten Landes hinzukommen. Als Teil der Metropolregion Hamburg profitiert die Region von moderat steigenden Bevölkerungszahlen und wirtschaftlicher Prosperität, auch wenn innerhalb des Einzugsbereiches durchaus Wohlstandsunterschiede vorhanden sind.

Fahrschülerinnen und -schüler erreichen die Schule teils durch ein angemessen ausgebautes Netz an Buslinien, teils mit der Eisenbahn.

Der zentrumsnahe Standort der Schule erleichtert die Nutzung städtischer kultureller Einrichtungen. Für Exkursionen bieten sich Ziele in Hamburg an, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb einer Stunde erreicht werden können.

Durch umfängliche Baumaßnahmen, unter anderem einen Anbau an das Hauptgebäude im Jahre 2011, verfügt die Schule über ausreichende Räumlichkeiten, die sich baulich in einem guten Zustand befinden. Auch technisch (Fachräume, Medienausstattung) entspricht sie den Anforderungen einer zeitgemäßen gymnasialen Bildung.

Das Vincent-Lübeck-Gymnasium beteiligt sich vielfach aktiv am überdurchschnittlich reichhaltigen kulturellen Leben in Stade. Dies geschieht zumeist über Theateraufführungen, Konzerte des Chores, des Schulorchesters und der Bigband.

Die Schule kooperiert

- mit allen Grund- und weiterführenden allgemein bildenden Schulen des Einzugsbereiches und, insbesondere in der gymnasialen Oberstufe, mit dem zweiten Gymnasium in Stade, dem Athenaeum,
- mit wissenschaftlichen Einrichtungen, z.B. der privaten FH Göttingen und der Universität Oldenburg,
- mit gesellschaftlichen und politischen Gremien und Einrichtungen der Stadt und des Umkreises,
- mit Wirtschaftsunternehmen aus der Region.

Die Schule verfügt über wertvolle Zusatzeinrichtungen:

- einen ökologischen Untersuchungsgarten, der gemeinsam mit der BBS III eigenverantwortlich genutzt wird.
- eine umfangreiche Bibliothek mit festangestellter Dipl.-Bibliothekarin
- die Mühle am Schifferstor als Forschungszentrum der Naturwissenschaften und einer experimentellen Dauerausstellung zur Kernenergie, die unter Leitung des Vincent-

Lübeck-Gymnasiums auch anderen Schulen der Region zugänglich gemacht werden soll.

Das Angebot im Pflichtunterricht sieht als erste Pflichtfremdsprache Englisch vor. Ab der 6. Klasse können Latein, Französisch oder Spanisch als zweite Pflichtfremdsprache gewählt werden; die jeweils andere zweite Sprache kann als Wahlsprache ab Klasse 8 erlernt werden.

Die Schule arbeitet im Sekundarbereich I im Regelfall nach der Stundentafel 1.

Besondere Unterrichtsangebote sind Darstellendes Spiel und Informatik ab Klasse 10 sowie eine Musikklasse und eine bilinguale Klasse ab Klasse 5.

Als fächerübergreifender Schwerpunkt wird bilingualer Geschichtsunterricht – anstelle des deutschsprachigen Geschichtsunterrichts – angeboten.

Entsprechend seiner Funktion als Gymnasium eines festgelegten Einzugsbereiches stellt das VLG in der Qualifikationsphase vier Schwerpunkte bereit:

- Sprachlich-literarisch: Schwerpunktfächer Englisch, Latein, Französisch, Spanisch oder Deutsch
- Musisch-künstlerisch: Schwerpunktfächer Kunst, Musik und Deutsch oder Mathematik
- Gesellschaftswissenschaftlich: Schwerpunktfächer Geschichte und Politik-Wirtschaft oder Erdkunde
- Naturwissenschaftlich: Schwerpunktfächer Mathematik, Physik, Chemie oder Biologie

Informatik oder Werte und Normen können als viertes oder fünftes Prüfungsfach, Sport kann als fünftes Prüfungsfach gewählt werden.

Das Pflichtangebot wird ergänzt um Wahlunterricht in den Sprachen. Wir ermöglichen es unseren Schülerinnen und Schülern, international anerkannte Sprachzertifikate zu erwerben (DELF, Cambridge). Wir erteilen Förderunterricht in allen Langfächern. Ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften rundet dieses Angebot ab. Besonders im musischen Bereich erzielen unsere Arbeitsgemeinschaften eine beträchtliche Außenwirkung.

Mehrere Austauschprogramme mit Schulen in England, Norwegen, den USA, Neuseeland und Japan ermöglichen unseren Schülern internationale Kontakte.

Abschlusszeugnisse unserer Schule werden in Arbeitgeberkreisen sehr geschätzt. Dies gilt insbesondere für Unternehmen in Hamburg.

## **Baustein 2: Was uns wichtig ist**

In ihrer über 150-jährigen Geschichte hat sich unsere Schule von der höheren Töchterschule zum Mädchengymnasium und seit 1974 zu einem koedukativen, allgemeinbildenden Gymnasium entwickelt. Die Erstellung unseres Schulprogramms ist selbst Ausdruck des gegenwärtigen Wandels unserer Schulkultur.

Unser Leitbild greift die Initialen des **Vincent-Lübeck-Gymnasiums** auf in dem Motto

### **Vielfalt lebendig gestalten.**

Jedem dieser drei Begriffe ordnen wir Leitvorstellungen zu.

Vielfalt:

- Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft bringt individuelle Voraussetzungen, Fähigkeiten, aber vielleicht auch Probleme mit, die im Schulleben Berücksichtigung finden.
- Wir begreifen diese Unterschiede als Bereicherung und Chance.
- Dementsprechend bietet unser schulisches Angebot eine große Vielfalt und eröffnet Wahlmöglichkeiten.
- Die Vielfalt unseres Schullebens spiegelt sich in unserer Außenwirkung. Die Verbundenheit mit der Region stärken wir durch Kooperationen und Partnerschaften.
- Austauschprogramme mit Partnerschulen und weitere interkulturelle Begegnungen sind wesentlicher Bestandteil dieser Außenwirkung.

Lebendigkeit:

- Wir verstehen unsere Schule als Lebensraum, der allen Mitgliedern die Möglichkeit bietet, eigene Interessen einzubringen und sie weiterzuentwickeln.
- In der Auseinandersetzung mit Menschen und der Begegnung mit Lerninhalten erwerben unsere Schüler lebenslang anwendbare, breit gefächerte Kompetenzen.
- Das Aneignen von sozialen Kompetenzen bildet eine wichtige Säule der schulischen Bildungsarbeit.
- Hierzu zählt insbesondere die Erziehung zur Verantwortlichkeit für sich und andere.

Gestalten:

- Bildung verstehen wir nicht nur fachlich, sondern auch als Persönlichkeitsbildung.
- Indem wir den Leistungsgedanken ausdrücklich akzentuieren, tragen wir dazu bei, unseren Schülern für die Zukunftsgestaltung alle Freiheiten zu eröffnen.
- Wir sind bestrebt, unsere Schule so zu gestalten, dass man sich in ihr wohlfühlt und gerne lernt.
- Sie soll kein Elfenbeinturm sein, sondern die nachschulische Lebensphase praxisnah vorbereiten.
- Unsere Schüler sollen, sooft es möglich ist, ihren Kompetenzerwerb selber aktiv gestalten, um Nachhaltigkeit zu erzielen. Dem trägt ein methodisch vielfältiger Unterricht Rechnung.
- Das Kollegium begreift sein Wirken als Gestaltungsprozess, in dem Bewährtes gepflegt und Innovatives erprobt wird.

## **Baustein 3: Was wir schon erreicht haben und wo wir stehen**

### **Qualitätsbereich 1: Ergebnisse und Wirkungen**

#### **Qualitätsmerkmal 1.1: Kompetenzen**

##### **■ Fachbezogene Kompetenzen**

Soweit Kerncurricula vorhanden, wurden schuleigene Curricula entwickelt oder sind in der Entwicklung; Unterrichtsziele und Leistungsnachweise werden zunehmend kompetenzorientiert verstanden und definiert.

##### **■ Fachübergreifende Kompetenzen**

Eigenverantwortlichkeit und Umgang mit Medien wird zunehmend geschult. Der Zustand der Medien wird regelmäßig überprüft und gewartet. Allerdings ergeben sich permanente Optimierungsmöglichkeiten durch den schnellen Fortschritt auf diesem Gebiet.

Sprachgebrauch und Sprachregister der SuS werden zunehmend geschult.

Ein fachübergreifendes Methodenkonzept existiert, ist aber ausbaufähig. Die fächerübergreifenden Lernstrategien sind nur in Ansätzen integriert.

Die schuleigenen Curricula gewährleisten die Schulung fachspezifischer Methoden.

##### **■ Personale und soziale Kompetenzen**

SuS übernehmen Verantwortung und gestalten die Gemeinschaft in folgenden Gremien:

Schülerrat und SV, Jahrgangssprecher, Klassensprecher,

Mitarbeit in Ausschüssen: Schulentwicklung, Haushalt, Schulprogramm;

Mitarbeit in Konferenzen: Gesamtkonferenz, Fachkonferenzen, Klassenkonferenzen, Mitarbeit im Schulvorstand

Flur- und Hofdienst, Schulsanitätsdienst, Levi (Schüler helfen Schülern), Schülerpatenschaften, Hausaufgabenhilfe, Streitschlichter, Klassensprecherschulungen, jahrgangsübergreifende AGs

Soziale Kompetenzen werden weiterhin gefördert durch Projekte wie die Knochenmarkstypisierung, Sponsorenlauf, Hilfe für Sendai, Unterstützung sozialer Einrichtungen: Kompass, KYP, Sozialer Tag, Gewaltprävention, Amnesty-Gruppe

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage. Lions Quest, Drogenprävention

Vgl. den Inspektionsbericht 2007: „Dem Bildungsauftrag nach §2 des Niedersächsischen Schulgesetzes wird die Schule mit vielen Maßnahmen gerecht.“

Die SEIS-Auswertung konstatierte für die Entwicklung personaler Kompetenzen einen „ausgesprochen günstigen Gesamttrend“.

#### **Qualitätsmerkmal 1.2: Bildungswege**

##### **1.2.1 Schullaufbahnen**

Anzahl der Schüler, die den Erweiterten Sekundarabschluss I und das Abitur erreichen bezogen auf Jahrgangsstärken in Anfangsklassen:

##### **Einschulungen im 5. Jahrgang**

Jahrgang	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017
Schülerzahl	212	194	186	212	155	161	130	158	147	128	138

### Nichtversetzungen in den Jahrgängen 5 bis 10 in Prozent

Jahrgang	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
%	4,3	3,4	4,9	4,6	3,7	3,4

### Erweiterter Sekundarabschluss I

Jahrgang	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Schülerzahl	201	147	157	174	120

### Abschlüsse: Allgemeine Hochschulreife und schulischer Teil der Fachhochschulreife

Jahrgang	Abitur Anzahl	Note im Schnitt	männlich Anzahl	weiblich Anzahl	Fachhochschulreife Anzahl		männlich Anzahl	weiblich Anzahl
					nach 11	in/nach 12		
2011/2012	143	2,49	61	82	3	10	5	8
2012/2013	122	2,51	51	71	1	10	4	7
2013/2014	153	2,59	79	74	4	15	12	7
2014/2015	123	2,55	48	75	1	8	5	4
2015/2016	124	2,49	59	65	5	13	12	6

Bereits der Inspektionsbericht 2007 beschrieb die „Maßnahmen zur Berufsvorbereitung und zum Erwerb der allgemeinen Studierfähigkeit [als] in ausgeprägter Weise etabliert.“ Demgegenüber dokumentierte die SEIS-Umfrage, dass SuS und Eltern „keine gute Vorbereitung auf Studium oder Beruf“ (Schüler / Eltern) sehen und das Beratungsangebot der Schule nicht als positiv einschätzen.

#### 1.2.2 Abschlüsse

Der Abiturschnitt am VLG verbessert sich im Rahmen der nationalen Notenentwicklung seit Jahren, s. 1.2.1.

#### 1.2.3 Anschlussfähigkeit

Rückmeldungen Ehemaliger bestätigen die Anschlussfähigkeit für das Hochschulstudium. Berufsvorbereitung finde statt durch Berufsinfotage, Seminarfach, Praktika und Management Information Game. **Eine Abfrage bei Ehemaligen (ca. drei Jahre nach Abitur) wird erwogen (ab 2018).**

#### Qualitätsmerkmal 1.3: Akzeptanz

Die Wahrnehmung der Schule in der Stader Öffentlichkeit ist bis heute bisweilen durch den Umstand geprägt, dass das VLG aus einem Mädchengymnasium hervorgegangen ist. Es wird daher manchmal als „zweites“ Gymnasium am Ort wahrgenommen. Sachliche Gründe hierfür gibt es jedoch nicht.

### **1.3.1 Bewertung der Ergebnisse**

Ergebnisse zur Akzeptanz der Schule wurden mehrfach erhoben: im Rahmen der Inspektion, aber auch durch die SEIS-Umfrage 2009, das World Café 2010 sowie den Fragebogen zum Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen 2015.

### **1.3.2 Identifikation**

Zwar werden innerhalb des Schullebens regelmäßig Gelegenheiten zur aktiven Identifikation geschaffen und durch gezielte Maßnahmen wie das Angebot einer Schulkleidung unterstützt. Zudem ist eine Schülerfirma (proVinc) ins Leben gerufen worden. Generell ist jedoch die Wahrnehmung schulischer Veranstaltungen sowie die Mitwirkung in den schulischen Gremien und bei schulischen Veranstaltungen, in Schülerrat und SV ausbaubar. Als Herausforderung werden immer wieder die Kommunikationswege in beide Richtungen beschrieben, auch wenn seit Jahren ein Newsletter auf der Schulhomepage erscheint.

### **1.3.3 Wahrnehmung in der Öffentlichkeit**

Durch Konzerte, Theateraufführungen, erfolgreiche Wettbewerbsteilnahmen und sonstige sozial-karitative Initiativen und Aktionen werden Arbeit und Erfolge unserer Schule in die Öffentlichkeit getragen und dort wahrgenommen. Allerdings müssen sich die Naturwissenschaften, auch aufgrund ihrer grundsätzlich hervorragenden Voraussetzungen (Mühle, Öko-Garten, Nähe zur Großindustrie) wieder mehr profilieren. Die Zusammenarbeit der Naturwissenschaften mit der ortsansässigen chemischen Industrie muss wieder intensiviert werden. In diese Aktivitäten sollte nicht nur der AG-Bereich, sondern auch der Regelunterricht eingebunden werden.

(Die Inspektion 2007 hob die Wettbewerbskultur positiv hervor; die SEIS-Evaluation lobte die intensive Öffentlichkeitsarbeit der Schule.)

## **Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen**

### **Qualitätsmerkmal 2.1: Kompetenzorientierung**

#### **2.1.1 Kompetenzaufbau**

Schuleigene Curricula liegen durchgängig vor und werden im Falle der Einführung neuer Curricula umgehend überarbeitet und angepasst. Ein fachübergreifendes Methodenkonzept, das Effekte der Nachhaltigkeit und Synergie verspricht, ist noch nicht wirksam implementiert und daher wünschenswert. Hierzu kann die gegenwärtige Fassung ausgebaut werden. In jedem Fall herrscht zusätzlicher Abstimmungsbedarf zwischen den Fächern.

#### **2.1.2 Kognitive Aktivierung**

Objektive Aussagen sind hier nicht möglich, da es keine objektiven Erhebungsverfahren gibt. Problemorientierung ist Standard des kompetenzorientierten Unterrichts, in dem auch handlungsorientierte Zugänge an Bedeutung gewinnen. Hier wurde die Kritik der Inspektion aufgegriffen und im Rahmen der veränderten curricularen Ansprüche angepasst. Innerhalb des Kollegiums gibt es eine große Varietät an Unterrichtsstilen.

#### **2.1.3 Sprachbildung**

Im Bereich der Sprachbildung gibt es klare Absprachen zur Fehlerkorrektur. Im Sekundarbereich II werden sprachliche Mängel konsequent korrigiert, ggf. werden Punktabzüge vorgenommen. Ein besonderes Augenmerk hat die Schule in den letzten Jahren auf die Sprachförderung im Anfangsunterricht gelegt. Ausgehend von der Erfahrung, dass übergehende SuS häufig nicht über die erwarteten alltagssprachlichen Fähigkeiten verfügen, wurden verschiedene Förderkurse eingerichtet. Diese sind nach Zielgruppen (z.B. Nicht-Muttersprachler, Rechtschreibschwäche) unterschieden.

### **Qualitätsmerkmal 2.2: Unterrichtsführung**

#### **2.2.1 Strukturierung**

Bereits die Inspektion 2007 bescheinigte unserer Schule „klare Regeln und Verhaltenserwartungen“ sowie „Klarheit der Anforderungen“ (Hausaufgaben, Leistungsbewertung). Die Vereinheitlichung der Leistungsbewertung ist erfolgt. Bewertungsgrundlagen sind auf der Homepage einsehbar.

#### **2.2.2 Störungsprävention**

Verhaltensregeln werden, insbesondere in den unteren Jahrgangsstufen, im Lerngruppenverband festgelegt. Allgemein kann die Lernzeit an unserer Schule effektiv genutzt werden.

#### **2.2.3 Lernklima**

Im Bereich des pädagogischen Klimas erzielte die Schule bereits 2007 gute Werte. Es dominiert eine „freundliche, konstruktive Arbeitsatmosphäre, die durch gegenseitigen Respekt gekennzeichnet“ ist.

## **Qualitätsmerkmal 2.3: Individualisierung**

### **2.3.1 Differenzierung**

Im Bereich der Inneren Differenzierung hat die Schule einen Entwicklungsschwerpunkt definiert, der bereits aktiv bearbeitet wird. Seine Grenze findet das Differenzierungsgebot durch den Auftrag, die SuS auf die allgemeine Hochschulreife vorzubereiten.

### **2.3.2 Leistungserfassung**

Die individuelle Lernentwicklung wird mit Hilfe von ILE-Bögen dokumentiert. Kriterien der Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung sind über Kern- und Schulcurricula festgelegt.

### **2.3.3 Lernbegleitung**

Grundsätzlich findet eine Lernbegleitung in jedem Unterricht in Form von Einzelberatung der Lernenden statt; Mitteilungen zum Leistungsstand erfolgen mehrfach pro Halbjahr; ein Schülerinnen- und Schülersprechtage findet einmal jährlich während der Unterrichtszeit statt.

Der mit dem Neubau neu gestaltete Schulhof bietet insbesondere jüngeren SuS die Gelegenheit zu Entspannung und Stressabbau.

## **Qualitätsbereich 3: Leitung und Organisation**

### **Qualitätsmerkmal 3.1: Leitungsverantwortung**

#### **3.1.1 Leitungsverhalten**

Regelmäßige Sitzungen der Koordinatorenrunde finden statt. Die Arbeitsbereiche sind innerhalb der Schulleitung klar und transparent aufgeteilt. Anlässe zur Wahrnehmung von Leitungsfunktionen bilden Fachkonferenzen, Schulvorstand, Gesamtkonferenzen, Dienstbesprechungen, Pausendienstbesprechungen, die Zusammenarbeit mit SER und SR, der Schulentwicklungsausschuss, die Zusammenarbeit mit dem Personalrat, ASA, Haushaltsausschuss, Mobbinginterventionsteam, Klassenlehrer und Tutoren.

Aus der Schulöffentlichkeit werden die „Klarheit der Informationsvergabe, Verfügbarkeit und Verbindlichkeit“ gelobt.

#### **3.1.2 Steuerung der Qualitätsentwicklung**

Aus der Schulleitung wurde die Entwicklung der Schulcurricula, des Methodenkonzepts, Ganztagskonzepts, Sicherheitskonzepts, Förderkonzepts, Fortbildungskonzepts und des Beratungskonzepts angestoßen und koordiniert.

#### **3.1.3 Steuerung der Organisation und Verwaltung**

Jahresplanung, Klausuren- und Arbeitspläne, festgelegte Abläufe sich wiederholender Termine sowie ein Terminkalender für jeweils ein Schulhalbjahr liegen vor.

### **Qualitätsmerkmal 3.2: Mitverantwortung**

#### **3.2.1 Pädagogische Verantwortung**

Schulcurricula werden kontinuierlich implementiert, das Fortbildungskonzept aktiv umgesetzt, die Zusammenarbeit mit den Grundschulen wird regelmäßig betrieben, kollegiale Hospitationen finden statt, das Methodenkonzept wird ebenso umgesetzt wie ein Konzept zum Sozialen Lernen.

#### **3.2.2 Zusammenwirkung in den Gremien**

Entsprechend ihrer Zuständigkeiten wirken die an der Erziehungs- und Unterrichtsarbeit Beteiligten in den jeweiligen schulischen Gremien eigenverantwortlich, sachgerecht und zuverlässig zusammen.

Verbesserungsbedarf ist erkannt auf der Ebene der Kooperation der Fachgruppen. Dienstbesprechungen der Fachleute in den Aufgabenfeldern und darüber hinaus könnten eine Verbesserung dieses Punktes bewirken. Ihr Zweck bestünde darin, Zielbestimmungen aus den Erfahrungen des Fachunterrichts heraus, Synergien und Schnittmengen zu ermitteln sowie die Vereinheitlichung von Erwartungen, Sprachregelungen etc. anzubahnen.

#### **3.2.3 Mitwirkung der Vertretungen und Beauftragten**

Die Interessenvertretungen (Personalrat, Schülerrat, Schulleiternrat, Beratungslehrer, Gleichstellungsbeauftragte, Sicherheitsbeauftragte, Gefahrstoffbeauftragte(r) sowie der turnusmäßig wechselnde Festausschuss zur Optimierung der innerkollegialen Atmosphäre nehmen aktiv ihre Beteiligungsrechte wahr und bringen sich sachgerecht in die Entscheidungsprozesse der Schule ein. Optimierungsmöglichkeiten werden in der Wahrnehmung der Teilnahme an den Gremiensitzungen gesehen.

### **Qualitätsmerkmal 3.3: Schulorganisation**

#### **3.3.1 Klassenbildung und Lehrereinsatz**

Die Klassenbildung in den 5. Klassen berücksichtigt Freundschaftsbeziehungen, Wohnort, zweite Fremdsprache, Religion/WN, eine gute Verteilung von Jungen und Mädchen sowie die Verteilung auffälliger Schüler.

Der Lehrereinsatz in den Klassen folgt folgenden Prinzipien: Lehrkräfte sollen möglichst mit zwei Fächern in jeder Lerngruppe unterrichten; die Klassenleitung ist doppelt besetzt; es sollen möglichst wenige Lehrer pro Klasse eingesetzt und eine gute Verteilung weiblicher und männlicher Lehrkräfte gewährleistet sein.

Aus Sicht der unterrichtenden Lehrkräfte werden ein Einsatz in Parallelklassen, ein ausgewogenes Verhältnis von Unterricht in Sek I und Sek II sowie ein ausgewogener Einsatz in beiden Unterrichtsfächern angestrebt.

#### **3.3.2 Verwendung der Ressourcen**

Die Verwendung der sachlichen und finanziellen Ressourcen erfolgt transparent über die Fachetatzuweisung sowie die Genehmigung größerer investiver Maßnahmen über den Haushaltsausschuss.

#### **3.3.3 Angebote der individuellen Beratung und Unterstützung**

Zahlreiche Formate individueller Beratung und Unterstützung stehen bereit: Elternsprechtag, Schülersprechtag, Elternabende, Beratungslehrer, Mobbinginterventionsteam, Kriseninterventionsteam, Einzelberatungen, Begabtenförderung, Unterstützung von SuS mit Förderbedarf, Beratungsgespräche im Rahmen der Anmeldung zu Klasse 5. Evaluationen der Informationsveranstaltung für Eltern der Klasse 4 und des Anmeldeverhaltens von Grundschulen sollten ergänzt werden.

## **Qualitätsbereich 4: Ziele und Strategien der Schulentwicklung**

### **Qualitätsmerkmal 4.1: Schulprogramm**

#### **4.1.1 Leitbild**

Mit dem Schulprogramm von 2007 wurde ein Leitbild verabschiedet, das ggf. zu überarbeiten ist.

#### **4.1.2 Entwicklungsziele und Entwicklungsschwerpunkte**

Vom Schulentwicklungsausschuss sind zunächst drei Entwicklungsschwerpunkte gesetzt worden.

- Differenzierung im Unterricht
- Weiterentwicklung eines Konzepts zum fächerverbindenden und -übergreifenden Lernen
- Verbesserung der Transparenz der Entscheidungsabläufe und der Kommunikation

#### **4.1.3 Maßnahmen und Aktivitäten**

Arbeitsgruppen des Schulentwicklungsausschusses arbeiten an diesen drei Schwerpunktthemen.

### **Qualitätsmerkmal 4.2: Evaluation**

#### **4.2.1 Grundsätze und Verfahren**

Mehrfache Evaluationen haben stattgefunden (Inspektion 2007, World Café 2010, SEIS-Umfrage 2013, Umfrage zur Qualitätsentwicklung gem. Orientierungsrahmen Schulqualität 2015).

#### **4.2.2 Leistungs- und Entwicklungsdaten**

s. 1.2.1

#### **4.2.3 Feedbackkultur**

Eine Feedbackkultur ist nicht systematisch etabliert. Zwar existiert ein Evaluationsbogen auf der Homepage, er muss aber noch bekannt gemacht werden. Nutzen und Ertrag eines systemischen Feedbacks werden kritisch beurteilt.

## **Qualitätsmerkmal 4.3: Berufliche Kompetenzen**

### **4.3.1 Personalplanung und Personalentwicklung**

Im Rahmen der allgemeinen beruflichen Pflichten bietet das VLG seinen Lehrerinnen und Lehrern vielfach Gelegenheit, persönliche Kompetenzen und Entwicklungsinteressen einzubringen. Dies geschieht z.B. im Seminarfach, in Arbeitsgemeinschaften und bei der Erstellung schulinterner Curricula. Regelmäßig unterstützt die Schulleitung Kolleginnen und Kollegen beim Erwerb zusätzlicher Qualifikationen (Drittfächer, z.B. Religion, Darstellendes Spiel) und fördert die Teilnahme an Fortbildungen.

### **4.3.2 Fort- und Weiterbildung**

Lehrerinnen und Lehrer nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und entwickeln so ihre beruflichen Kompetenzen weiter. Aus dem Kreis des Kollegiums werden auch selbst Fortbildungen überregionalen Zuschnitts angeboten. Die Schulleitung steuert die Teilnahme aktiv.

### **4.3.3 Gesundheitsfördernde Maßnahmen**

Gefährdungsbeurteilungen sind überwiegend vorhanden, eine BUGIS-Umfrage wurde durchgeführt und auf einer schulinternen Lehrerfortbildung ausgewertet. Deren Schwerpunkt lag auf der psycho-sozialen Gesundheitsförderung. Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen finden regelmäßig statt; ein Amok- und Sicherheitskonzept liegt vor. Innerhalb des Kollegiums gibt es ein Krisenteam, das regelmäßig aktiv ist. Die Schulleiterin nimmt regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen für Schwangere vor.

## **Qualitätsbereich 5: Bildungsangebote und Anforderungen**

### **Qualitätsmerkmal 5.1: Bildungsangebote**

#### **5.1.1 Ausgestaltung der Stundentafel**

Als Gymnasium eines großen, landschaftlich und gesellschaftlich vielfältigen Einzugsbereiches gewährleistet das VLG ein möglichst großes Angebot für Kompetenzaufbau und -entwicklung:

- Oberstufenprofile: vier Profile
- dritte Wahlfremdsprache
- Musikklasse
- bilingualer Unterricht
- Informatik
- Darstellendes Spiel ab Einführungsphase
- Werte und Normen, Informatik als 4./5., Sport als 5. Prüfungsfach

Ggf. kooperiert das VLG mit dem Gymnasium Athenaeum (sog. Kombikurse).

#### **5.1.2 Ausgestaltung des Tagesablaufes**

Zur Entlastung der Beteiligten wird am VLG seit 2009 nach dem Doppelstundenprinzip unterrichtet. Im Rahmen des Ganztagsbetriebs werden eine Mittagsbetreuung und ein Mittagessen in der schuleigenen Mensa angeboten. Der Stundenplan in der Qualifikationsphase ist kompakt und gleichmäßig über die Wochentage verteilt. Das Kurssystem beginnt bereits in der Einführungsphase (G8: Jg. 10, G 9: Jg. 11).

#### **5.1.3 Besondere Angebote der Förderung**

Angeboten werden:

- Förderunterricht in Basisfächern
- Rechtschreibförderung in Kl. 5
- Migrantenförderung
- Levi (Schüler helfen Schülern)
- Förderangebote für begabte SuS: Talentförderung Mathematik, Herbstakademie, EON-Experimentalausstellung, Management Information Game (MIG), Börsenplan-spiel, Lions Quest, AGs, Ausrichtung des Talentworkshops für begabte Grundschülerinnen und -schüler.

### **Qualitätsmerkmal 5.2: Schuleigenes Curriculum**

#### **5.2.1 Fachbezogene schuleigene Arbeitspläne**

Schuleigene Curricula liegen durchgehend vor bzw. werden nach Neufassung der Kerncurricula umgehend erstellt. Sie werden auf der Homepage veröffentlicht, um Transparenz zu schaffen.

#### **5.2.2 Fachübergreifende Konzepte**

Vorhanden sind: Förderkonzept, Fortbildungskonzept, Methoden- und Medienkonzept, Konzept zum Sozialen Lernen, Sicherheits- und Präventionskonzept, Berufsorientierungskonzept.

Dennoch besteht hier eine Baustelle, die vorrangig zu bearbeiten ist: Fächerübergreifende Anteile sollen verbindlich festgelegt, Zuständigkeiten verteilt werden. Eine Anpassung an G9 ist erforderlich.

### **5.2.3 Unterrichtsergänzende Angebote**

Angeboten werden:

- Hausaufgabenbetreuung
- Hausaufgabenhilfe
- Förderangebote
- Arbeitsgemeinschaften
- Schulsanitätsdienst
- Mittagsbetreuung
- Migrantenspatenschaften

## **Qualitätsmerkmal 5.3: Leistungsbewertung**

### **5.3.1 Grundsätze der Bewertung**

Die abgestimmten Grundsätze zur Konzeption und Bewertung von Leistungsüberprüfungen berücksichtigen die Breite der zu entwickelnden Kompetenzen sowie den langfristig angelegten Kompetenzaufbau. Die Vergleichbarkeit der Maßstäbe sowie Leistungsüberprüfungen werden regelmäßig von der Schulleitung eingesehen und die Vergleichbarkeit in Gestalt und Anspruch ggf. sichergestellt.

### **5.3.2 Transparenz**

Grundsätze der Leistungsbewertung und schuleigene Curricula sind auf Homepage abgelegt; Grundsätze fachbezogener Leistungsbewertung werden auf Fachkonferenzen verbindlich festgelegt. Vergleichsarbeiten in Mathematik und den Naturwissenschaften werden geschrieben.

Die Transparenz in der Leistungsbewertung wird kontinuierlich verbessert. Kopfnotenkriterien sind vereinbart und veröffentlicht (Göttinger Modell).

### **5.3.3 Lernberatung**

Institutionalisierte Instrumente der Lernberatung sind:

- der Elternsprechtag (zwei Termine: November: Jahrgänge 5 und 6, Februar: Jahrgänge 7-12)
- der Schülersprechtag (einmal jährlich während der Unterrichtszeit)
- individuelle Beratungstermine nach Absprache

## **Qualitätsbereich 6: Kooperation und Beteiligung**

### **Qualitätsmerkmal 6.1: Kooperation im Kollegium**

#### **6.1.1 Kooperationsstrukturen**

Regelmäßige Kooperation innerhalb des Kollegiums erfolgt, teilweise unter Beteiligung von Eltern und SuS, durch

- Fachkonferenzen
- Fachdienstbesprechungen
- Klassenkonferenzen

Innerhalb der Schülerschaft sind Instrumente der Kooperation geschaffen durch

- jahrgangsübergreifende Arbeitsgemeinschaften
- Klassen-Patenschaften für den 5. Jahrgang sowie für Migranten.

Ausbaubar ist das Instrument der Dienstbesprechungen der Fachobleute (s. Punkt 3.2.2).

#### **6.1.2 Absprachen und Vereinbarungen**

Sie erfolgen auf der Grundlage der schuleigenen Curricula und erstrecken sich auf

- Leistungsbewertung
- Methodenkonzept
- Schulordnung
- Verhaltensregeln
- weitere Konzepte

#### **6.1.3 Weitergabe von Expertise**

Instrumente der Weitergabe von Expertise sind

- gemeinsame Dienstbesprechungen
- kollegiale gegenseitige Hospitationen (insbesondere in der Zeit nach dem schriftlichen Abitur)
- Patenschaften für neue Kolleg(inn)en
- Ausbildung von Referendaren
- Betreuung von Praktikanten
- Info über Fortbildungen in Fachkonferenzen
- Bereitstellung von bewährten Unterrichtsmaterialien

### **Qualitätsmerkmal 6.2: Kooperation nach außen**

#### **6.2.1 Gestaltung der Übergänge und Wechsel**

Instrumente der Kooperation sind:

- Zusammenarbeit mit Grundschulen
- Infoabende für Eltern übergehender Schülerinnen und Schüler
- Schnuppertag für übergehende Grundschüler(innen)
- gemeinsame Dienstbesprechung (fachintern, einmal jährlich)
- gegenseitige Hospitationen
- Talentworkshop für begabte Grundschülerinnen und -schüler

#### **6.2.2 Ausbau der individuellen Förderung**

Das VLG ist seit 2005 Mitglied im Kooperationsverbund Hochbegabtenförderung im Landkreis Stade.

### **6.2.3 Erweiterung des Bildungsangebotes**

Ein erweitertes Bildungsangebot wird bereitgestellt durch die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Athenaeum, dem VfL Stade, Dow Chemical, den an der Herbstakademie beteiligten Stader Schulen, der IHK Stade, der PFH Göttingen, der Talentförderung Mathematik sowie durch Austauschprogramme. Diese Seite des Schullebens wurde bereits 2007 als besonders stark wahrgenommen.

## **Qualitätsmerkmal 6.3: Beteiligung**

### **6.3.1 Mitwirkung an Gestaltungsprozessen**

Die Schule kommuniziert mit der (Schul-)Öffentlichkeit über die schuleigene Homepage (Schulspiegel erscheint dort in angemessenen Abständen), Informationsschreiben und die lokale Presse.

Eltern und Schüler wirken neben den üblichen Gremien mit an der Schulentwicklungsarbeit, an der Schulprogrammarbeit, dem Haushaltsausschuss, dem Projektwochenausschuss, dem Klassenfahrtsausschuss, der Lernmittelausgabe, im Förderverein sowie an der Schülerzeitung.

Die SuS werden durch einen SV-Beratungslehrer betreut.

Dennoch äußern die beteiligten Gruppen bisweilen Unzufriedenheit über ihre Einbindung in Entscheidungsprozesse.

### **6.3.2 Gestaltungs- und Verantwortungsbereiche**

Neben der institutionalisierten Mitwirkung (SV, SR, Gesamtkonferenz, Fachkonferenzen) übernehmen SuS Verantwortung im Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ sowie in anderen sozialen Projekten, die von SuS initiiert werden (z.B. Amnesty International-Gruppe, Viva con agua).

### **6.3.3 Schule als Lebensraum**

Innerhalb der Schulgemeinschaft tragen zahlreiche Anlässe dazu bei, ein kulturell anregendes Schulleben zu gestalten (z.B. Jubiläumsjahr, Schulveranstaltungen: Theater-, Orchester- und Bigband-Aufführungen, Kammerkonzert, Vortragsveranstaltungen, SOR-SMC, Angebote der Ganztagschule).

Die räumlichen Bedingungen zur Realisierung dieser Projekte haben sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Durch die Fertigstellung des Neubaus wird das VLG inzwischen als einladender Lernort wahrgenommen.

Zur Müllprävention wurden Maßnahmen durchgeführt.

## Baustein 4 und 5: Was wir uns vorgenommen haben

Ausgehend von der Bestandsaufnahme (vgl. Baustein 3) haben wir zunächst drei Bereiche definiert, auf denen die Schulentwicklung vorangetrieben werden soll. Es handelt sich um

### 1. Kommunikation/Transparenz/Feedback

noch nicht abschließend bearbeitet.

### 2. Fächerübergreif

#### Intensivierung des fächerübergreifenden Unterrichts in Sek I

Ziele:

2. HJ. 2016/2017 bis zu den Osterferien

1. DB der Koordinatoren A,B und C mit den jeweils zugehörigen Fachobleuten + 1 weiterer Vertreter pro Fach

Zusammenstellung fächerübergreifender Aspekte pro Doppeljahrgang und Aufgabenfeld: z.B.

Jahrgänge 5 + 6	Mathe	Physik	Chemie	Biologie
Mathe	-----			
Physik		-----		
Chemie			-----	
Biologie				-----

2. Dienstbesprechungen der Koordinatoren und Fachobleute + 1 weiterer Vertreter pro Fach im „Doppelpack“: Aufgabenfelder A-B, A-C, B-C

Zusammenstellung fächerübergreifender Inhalte und (Methoden) bezogen auf alle Unterrichtsfächer → „große“ Tabelle

Synergieeffekte, vernetztes Lernen, Redundanzen, Verlagerung von Unterrichtsinhalten?

1. Hj. 2017/2018

3a Fachkonferenzen aller Fächer

Intensive Auseinandersetzung mit der Thematik, Einbeziehung der Tabellen, Verbesserungsvorschläge, Planung der weiteren Vorgehensweise in Abstimmung zwischen den Beteiligten;

3b Schulentwicklungsausschuss

Einbindung des Schulentwicklungsausschusses: Überlegungen zum Umfang der Umsetzung  
Vorstellung der Ergebnisse in der Gk → Gk-Beschluss zum Umfang der Umsetzung

anschließend Beginn der Erprobungsphase

2. Hj. 2017/2018 und 1. Hj 2018/2019

4. Erprobungsphase

1. Hj. 2018/2019

**5. Evaluation**

innerhalb der Fachkonferenzen einschließlich der Befragung von Schülern  
Weiterführung der Maßnahme

**6. Evaluation**

innerhalb einer DB mit allen Koordinatoren und allen Fachobleuten

**7. Vorstellung der Ergebnisse auf der Gk**

**8. Neue Erprobungsphase** ggf. mit veränderten Vorgaben / Weiterführung der Maßnahme

### 3. Differenzierung

#### Zieldefinition

Zur Verbesserung der individuellen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler führt die Schule Maßnahmen zur nachhaltigen Implementierung differenzierender Unterrichtskonzepte durch.

Hierzu legen die Fachkonferenzen Schwerpunkte und bevorzugte Bereiche fest. Planungen werden erprobt, von den Beteiligten evaluiert und gesammelt, um einen wachsenden Katalog an geeigneten Konkretisierungen zu erstellen.

Ein Evaluationsfragebogen für Lehrerinnen/Lehrer und Schülerinnen/Schüler wird vorgelegt.

Abschließend erfolgt eine Evaluierung der vorgelegten Beispiele durch die Fachkonferenz.

Die Planung in den Fachkonferenzen erfolgt im	2. Halbjahr 2016/17.
Die Erprobung im Unterricht erfolgt im	Schuljahr 2017/18.
Die Evaluation der gesammelten Ergebnisse erfolgt im	Schuljahr 2018/19.

### 4. Umweltschule in Europa

In den letzten zwei Jahren hat unsere Schule sich verstärkt dem Thema „Umweltschutz“ gewidmet. An diesem Thema haben besonders die Umwelt-AG sowie weitere Schülergruppen und ihre betreuenden Lehrkräfte gearbeitet.

Seit dem 27. September 2017 ist unsere Schule nun als *Umweltschule in Europa* zertifiziert.

*Umweltschule in Europa* ist ein Prädikat, das die internationale Stiftung für Umwelt-erziehung, in Deutschland vertreten durch die Deutsche Gesellschaft für Umwelt-erziehung, verleiht. Das Projekt gibt es in Niedersachsen schon seit 1995. Es ist mit ca. 340 teilnehmenden Schulen heute das größte schulische Netzwerk unseres Bundeslandes.